

«Die hundert Jahre von Lenni und Margot»

Dieses Buch mit den bunten Farbtupfern auf dem Cover ist kein Liebesroman und wenn, dann höchstens ein Roman über die Liebe zum Leben.

VON YVONNE WÜTHRICH,
BIBLIOTHEK RIFFERSWIL

Marianne Cronins Roman erzählt von Lenni, einem 17-jährigen Mädchen, das sich im Princess Royal Hospital in Glasgow aufhält. Lenni leidet an einer unheilbaren Krankheit und wird deshalb ihre Station nicht mehr lebend verlassen. Und wer jetzt denkt, dass dieses Thema bereits einige Male erzählt oder verfilmt wurde, hat nicht unrecht. Eigentlich unterscheidet sich diese Ge-

schichte nicht gross von den anderen. Und trotzdem lohnt es sich, sie zu lesen. Dieser Roman erzählt die wunderbare Geschichte von zwei Frauen und ihren nicht ganz einfachen Leben.

Lenni verbringt die letzten Tage – oder sind es Wochen oder sogar Monate – ihres kurzen Lebens im Spital. Die Zeit ist für sie ein dehnbare Begriff, schliesslich hat sie nicht mehr viel davon. Da kann es schon einmal vorkommen, dass sich zweieinhalb Stunden wie sieben Wochen anfühlen. Ihr ist langweilig, denn sie fühlt sich noch so lebendig und hat überhaupt keine Lust, im Bett auf ihren Tod zu warten. So steht Lenni auf, macht sich auf Entdeckungsreise und wandert durch die Gänge des Spitals.

Auf ihrer Erkundungstour beobachtet sie von Weitem eine ältere Dame, die etwas aus der Mülltonne fischt. Die beiden Frauen sind sich auf den ersten Blick sympathisch, und Lenni hilft der Dame aus einer brenzligen Situation. Kurze Zeit später treffen sie sich im Kunstsaal des Spitals wieder und lernen sich nun offiziell kennen. Margot ist 83 Jahre alt und sie ist hier, weil sie auf eine Herzoperation wartet. Gemeinsam besuchen sie einen Malkurs (der eigentlich nur für Ü80 wäre, aber Lenni wäre nicht Lenni, wenn sie es nicht schaffen würde, dass sie auch in diesen Kurs aufgenommen wird). Und Lenni fällt auf, dass sie beide zusammen 100 Jahre alt sind. Die Idee entsteht, gemeinsam für jedes ihrer Lebensjahre ein Bild zu malen. Während des Malens der Bilder beginnen sie, sich die jeweiligen Erinnerungen aus ihrem Leben zu erzählen. Oft sind sie tragisch, traurig, schön, erstaunlich und unerwartet. Es sind auch Geschichten dabei, die sie vorher noch niemandem erzählt haben. Gemeinsam nehmen sie uns mit auf die Reise durch ihre Vergangenheit. Die Geschichten sind wie einzelne Puzzle-Teile, aus denen langsam ein Gesamtbild entsteht. Und schnell merkt man, dass man nicht ein langes Leben



Yvonne Wüthrich.
(Bilder zvg.)

geführt haben muss, um viel erlebt zu haben.

Der Autorin Marianne Cronin ist es gelungen, mit feinem Humor zwei tragische Lebensgeschichten miteinander zu verweben. Man taucht ein und lässt sich von den vergangenen Geschehnissen treiben. Und schlussendlich fragt man sich: Schaffen es die beiden so unterschiedlichen Frauen, die hundert Bilder fertig zu malen, bevor Lenni stirbt?

Und vielleicht wundert sich die eine oder der andere, was Margot aus der Mülltonne gefischt hat? Man darf sich überraschen lassen von diesem wunderbaren Roman über das Leben und vielleicht auch über das Sterben.



«Die hundert Jahre von Lenni und Margot» von Marianne Cronin.
C. Bertelsmann Verlag, München 2022.
ISBN 978-3-57010-462-0.